



Melanie Foik, Kai Maltzen

# Modellprojekt NePTun

**Modellprojekt nach Artikel 25 Abs. 3 BTHG  
beim Landschaftsverband Rheinland, Köln**

Umsetzungsbegleitung BTHG  
„Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege und gesetzliche Pflegeversicherung“

Erkner, 10.09.2019



# Modellprojekt NePTun

- **NePTun** = Neue Grundlagen von Pflege und Teilhabe – Instrument zur Abgrenzung von Eingliederungshilfe- und Pflegeleistungen
- **Interdisziplinär** arbeitendes Projektteam aus Heilpädagogik, Pflegewissenschaft, Recht und Verwaltung
- Angesiedelt in der **Stabsstelle BTHG** im LVR-Dezernat Soziales
- Gefördert vom **Bundesministerium für Arbeit und Soziales** (BMAS) als **Modellprojekt nach Artikel 25 Abs. 3 BTHG**



## Ziele des Projekts

- Beschreibung **inhaltlich-fachlicher Kriterien** zur Abgrenzung von Eingliederungshilfe- und Pflegeleistungen
- Fachlich begründete und nachvollziehbare **Leistungs-  
zuordnung**
- Entwicklung eines **Abgrenzungsinstrumentes** bzw. einer Arbeitshilfe für die Verwaltung
- Auslegung der **gesetzlichen Grundlagen**, u.a. § 103 Abs. 2 SGB IX
- **Abschätzung der Auswirkungen** für Leistungsberechtigte, Leistungsanbieter und Leistungsträger
- Evaluierung der Regelungen für die **Anrechnung von Einkommen und Vermögen** nach § 135 ff. SGB IX





# Gespräche mit Fallmanager\*innen

- **7 leitfadengestützte Interviews** mit Mitarbeitenden des LVR-Fallmanagements (November/Dezember 2018)
- Auswertung mittels **qualitativer Inhaltsanalyse**
- Kenntniserlangung über das **derzeitige Verwaltungshandeln** & Darstellung der **bisherigen Abgrenzungspraxis**
- **Einblick in die Verwaltung** für die Projektmitarbeitenden



# Literaturrecherche + Theorie

- Systematische Recherche **wissenschaftlicher Publikationen und Fachliteratur** aus den Bezugsdisziplinen Heilpädagogik, Pflegewissenschaft und Recht
- Zugleich interdisziplinäre Erschließung der **rechtlichen Grundlagen**
- Erarbeitung eines **theoretischen Rahmens** zur Abgrenzung von Pflege und Eingliederungshilfe



# Interviews

- Offene, leitfadengestützte Interviews mit insgesamt **100 Personen**, die sowohl Pflege- als auch Teilhabeleistungen erhalten
- Bisher wurden **50 Gespräche** geführt (Mai–August 2019)
- Die Interviews befinden sich **derzeit in der Auswertung**
- Ziel ist die **Erfassung subjektiver Sichtweisen** von Leistungsberechtigten auf ihr individuelles Unterstützungsarrangement
- Der Fokus liegt dabei auf dem **Zusammenspiel von Pflege- und Teilhabeleistungen**
- Zudem erfolgt eine **theoriegeleitete und modellhafte Zuordnung** der erhobenen Bedarfe nach den neuen Regelungen



## Workshops + Projektbeirat

- Min. 3 x pro Jahr werden **Workshops mit Praktiker\*innen und Expert\*innen** durchgeführt
- Die Workshops dienen dem **fortlaufenden Austausch** über die Projekterkenntnisse
- Zudem arbeiten wir bei jedem Treffen gemeinsam zu einem **Schwerpunktthema**
- Der **Projektbeirat** besteht aus Vertreter\*innen aus der Wissenschaft, der Politik, der Selbsthilfe, der Freien Wohlfahrtspflege sowie privater und öffentlicher Leistungsanbieter



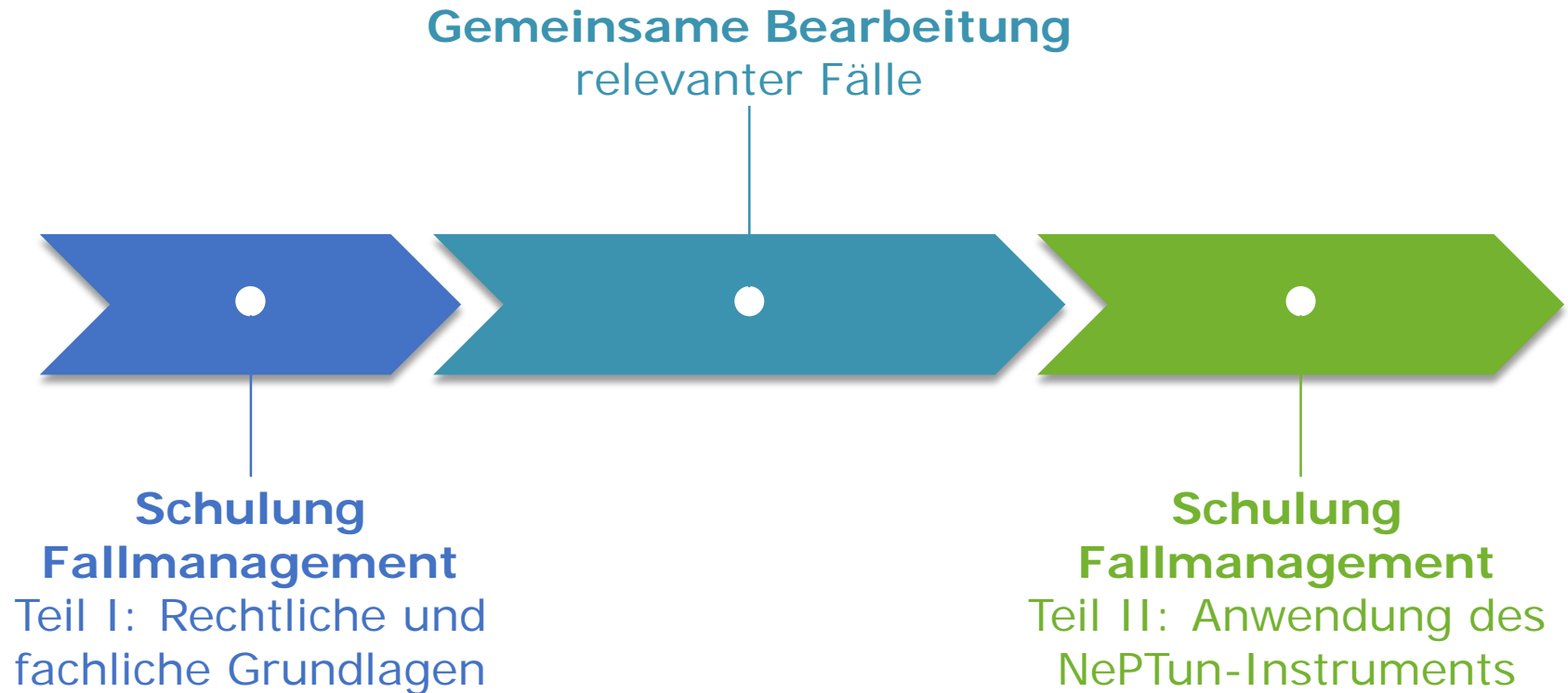


# Implementierung in die Verwaltung

- Ein Ziel des Modellprojekts besteht in der Entwicklung eines **Abgrenzungsinstruments** bzw. einer Arbeitshilfe für die Verwaltung
- Dazu erarbeitet und evaluiert das Projektteam auch **Schulungsmaterialien** für Fallmanager\*innen und Sachbearbeiter\*innen
- Auf dem Weg dorthin bearbeiten die Projektmitglieder gemeinsam mit Verwaltungsmitarbeitenden **relevante Fälle**



# Implementierung





# Bisherige Erkenntnisse und Beobachtungen I

# THEORIE

# Theoretischer Rahmen

Differenzierung der Kernelemente von **Assistenz als Leistung zur sozialen Teilhabe** und **pflegerischen Hilfen** als Leistung der Pflegeversicherung bzw. der Hilfe zur Pflege

Pflegesachleistungen  
nach § 36 SGB XI  
+ ggf. Häusliche Pflegehilfe  
nach § 64b XII  
(+ Angebote zur  
Unterstützung im Alltag  
nach § 45a SGB XI)




Assistenzleistungen  
nach § 78 Abs. 1, 2  
SGB IX



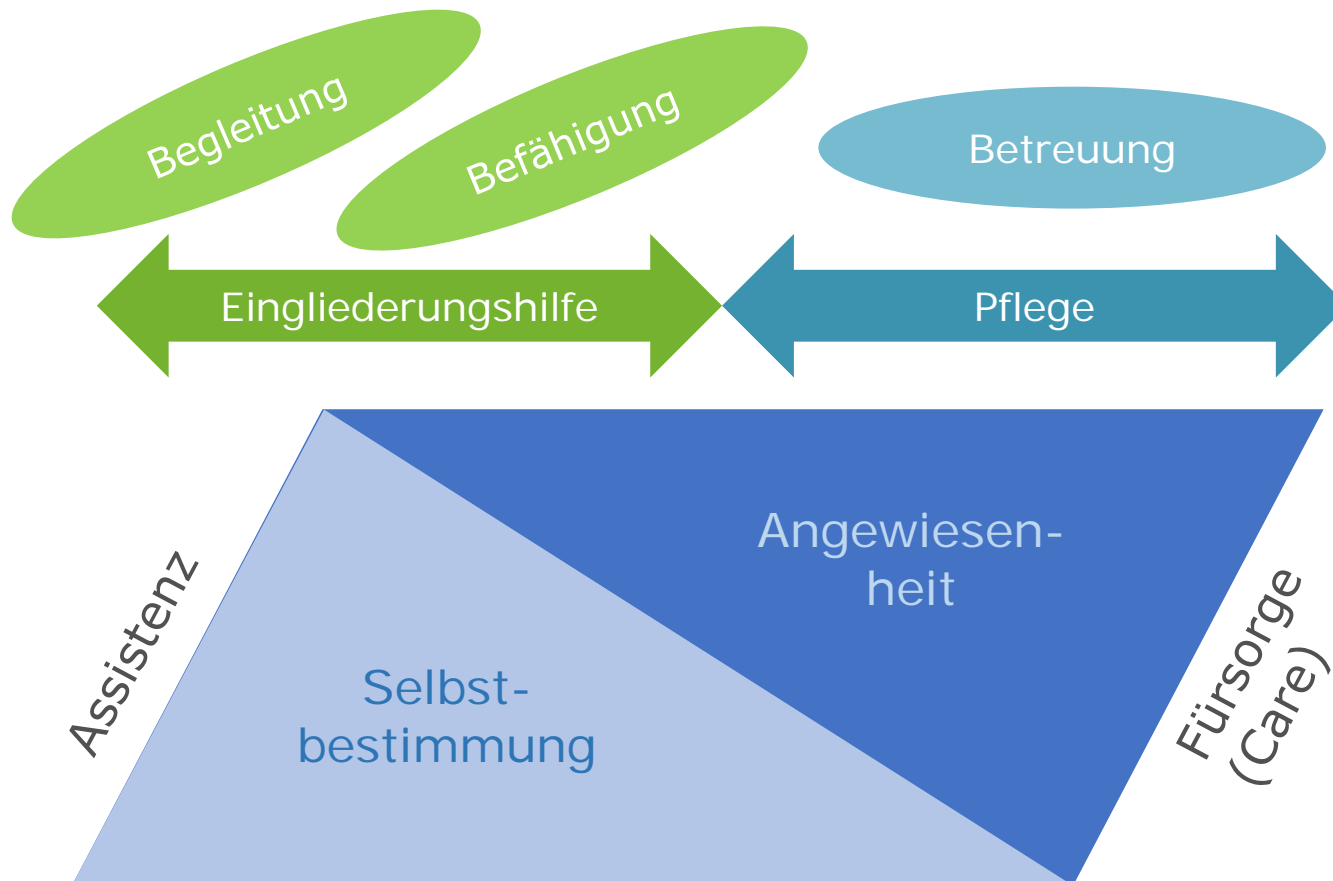
## Kernelemente von Assistenz und Pflege

Teilhabe	Pflege
Der Begriff der <b>Betreuung</b> kommt im Kontext der Eingliederungshilfe <b>nicht mehr</b> vor	In der Pflege nimmt <b>Betreuung</b> nach wie vor einen <b>wichtigen Platz</b> ein
Stattdessen geht es um <b>Befähigung</b> <u>oder</u> <b>Begleitung</b> des Assistenznehmers	Sie ist konzeptionell zu fassen mit dem <b>care-Ansatz</b>
Erfolgreicher <b>Paradigmenwechsel</b> : Assistenz statt Betreuung	<i>care</i> = Sorge, <b>Fürsorge</b> , zwischenmenschliche Zuwendung, „sich kümmern“
Der Aspekt der <b>Selbstbestimmung</b> wird damit besonders hervorgehoben	<i>Care</i> reagiert auf die <b>Angewiesenheit</b> des Pflegebedürftigen



- 
- Es handelt sich um **Konzepte und Haltungen**
  - Natürlich kann **Assistenz auch Elemente von Fürsorge** beinhalten
  - Ebenso **achtet die Pflege die Selbstbestimmung** der/des Pflegebedürftigen
  - Dennoch sind Betreuung, Begleitung und Befähigung **unterschiedliche Hilfeformen**

# Das Assistenz-Fürsorge-Kontinuum





## Schlussfolgerungen

- Eine **pauschale Abgrenzung** zwischen Pflege und Eingliederungshilfe ist **nicht möglich**
- Vielmehr muss genauer **zwischen den verschiedenen Hilfeformen** und Leistungsarten differenziert werden:

- Qualifizierte Assistenz
- Unterstützende Assistenz
- Körperbezogene Pflegemaßnahmen
- Pflegerische Betreuung
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Angebote zur Unterstützung im Alltag

} als Leistungen der EGH

} als Leistungen der PV / HzP





## Bisherige Erkenntnisse und Beobachtungen II

# HILFEFORMEN



# Qualifizierte Assistenz

Rechtliche Grundlage	§ 78 Abs. 1,2 SGB IX – Assistenzleistungen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"><li>✓ Befähigung zu einer eigenständigen Alltagsbewältigung</li><li>✓ Entfaltung der Persönlichkeit</li><li>✓ Förderung der Selbstbestimmung</li><li>✓ Teilhabe am gesellschaftlichen Leben</li></ul>
Aufgaben (Beispiele)	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erschließen von Möglichkeiten der Freizeitgestaltung</li><li>• Einüben des Umgangs mit digitalen Medien</li><li>• Förderung selbstbestimmter Entscheidungen bei Behördenangelegenheiten</li></ul>
Voraussetzungen	Angewiesenheit des Leistungsberechtigten auf Fachkenntnis und Fürsorge aufgrund kognitiver und/oder psychischer Beeinträchtigungen
Unterstützende Person	Pädagogische Fachkraft



# Unterstützende Assistenz

Rechtliche Grundlage	§ 78 Abs. 1,2 SGB IX – Assistenzleistungen
Ziel	✓ Realisierung des selbstbestimmten Lebens
Aufgaben (Beispiele)	Auf Anweisung der bzw. des Assistenznehmenden <ul style="list-style-type: none"><li>• Unterstützung und Handreichungen im Alltagsgeschehen</li><li>• Beseitigung oder Abmilderung räumlicher Barrieren</li></ul>
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schwere oder schwerste Beeinträchtigungen der Selbständigkeit + ausgeprägte Fähigkeit zur Selbstbestimmung</li><li>• Handlungsplan liegt bei der bzw. dem Assistenznehmenden</li></ul>
Unterstützende Person	Person, die sich aufgrund ihrer Persönlichkeit, einer assistierenden Haltung und der Fähigkeit zur Kommunikation mit der bzw. dem Assistenznehmenden eignet



# Körperbezogene Pflegemaßnahmen

Rechtliche Grundlage	§ 36 SGB XI – Pflegesachleistung / ggf. § 64b XII – Häusliche Pflegehilfe
Ziele	✓ Erhalt und Wiedergewinnung der körperlichen, geistigen und seelischen Kräfte ✓ Förderung der Selbständigkeit
Aufgaben (Beispiele)	Hilfen in den Bereichen Ernährung, Körperpflege, Mobilität, Sich-Kleiden und Ausscheiden – einschließlich <ul style="list-style-type: none"><li>• Motivation und Anleitung</li><li>• Kommunikation</li><li>• Beobachtung</li><li>• Abwehr gesundheitlicher Risiken</li><li>• und Beratung zur Pflegesituation</li></ul>
Voraussetzungen	Angewiesenheit des Pflegebedürftigen auf Fachkenntnis und/oder Fürsorge
Unterstützende Person	Pflegfachkraft oder andere Pflegekraft – unter Anleitung der verantwortlichen Pflegfachkraft



# Pflegerische Betreuung

Rechtliche Grundlage	§ 36 SGB XI – Pflegesachleistung / ggf. § 64b XII – Häusliche Pflegehilfe
Ziele	✓ Erhalt und Wiedergewinnung der körperlichen, geistigen und seelischen Kräfte
Aufgaben (Beispiele) <sup>1</sup>	Unterstützung bei der Bewältigung und Gestaltung des alltäglichen Lebens, z.B. <ul style="list-style-type: none"><li>• Gestaltung des Tagesablaufs</li><li>• Einbeziehung in die Gemeinschaft</li><li>• Einbindung in Beschäftigungsangebote</li><li>• Emotionale Entlastung und Krisenintervention</li></ul>
Voraussetzungen	Angewiesenheit des Pflegebedürftigen auf Fachkenntnis und Fürsorge aufgrund kognitiver und/oder psychischer Beeinträchtigungen
Unterstützende Person	Pflegfachkraft oder andere Pflegekraft – unter Anleitung der verantwortlichen Pflegfachkraft



# Angebote zur Unterstützung im Alltag

Rechtliche Grundlage	§ 45a SGB XI
Ziele	Der/dem Pflegebedürftigen helfen, möglichst lange in der häuslichen Umgebung zu bleiben, soziale Kontakte aufrechtzuerhalten und den Alltag weiterhin möglichst selbständig bewältigen zu können.
Aufgaben (Beispiele) <sup>2</sup>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Musizieren, Singen</li><li>• Gemeinsames Kochen oder Backen</li><li>• Spaziergänge und Ausflüge</li><li>• Gedächtnisfördernde Beschäftigungen, z.B. Fotoalben anschauen, Memory etc.</li></ul>
Voraussetzungen	Angewiesenheit des Pflegebedürftigen auf Fürsorge
Unterstützende Person	Betreuungskraft, Alltagsbegleiter*in, ehrenamtlich Helfende (min. qualifiziert nach § 53 c SGB XI) – unter Anleitung einer Fachkraft aus dem gesundheitlich-sozialen Bereich

<sup>2</sup> Vgl. zu den Aufgaben der Unterstützung im Alltag: Rellecke/Krieger/Nolte 2018: 34.



## Bisherige Erkenntnisse und Beobachtungen III

# INTERVIEWS



## Zufriedenheit der Befragten

- Die meisten Befragten sind mit ihrem Hilfearrangement **subjektiv zufrieden** oder sehr zufrieden
- Es bestehen überwiegend **kontinuierliche und als hilfreich erlebte Beziehungen** zu den Mitarbeitenden der Assistenz- und Pflegedienste
- Vielfach wird die **Zeit** mit den Mitarbeitenden jedoch als **zu knapp bemessen** beschrieben
- In einigen Gebieten gestaltet sich die **Suche nach einem Pflegedienst schwierig**, was bislang jedoch deutlich seltener der Fall ist als erwartet
- Die **Bearbeitungszeiten der EGH-Anträge** werden als **zu lang** empfunden und führen mitunter zu Unsicherheiten aufseiten der Leistungsberechtigten





# Fehlzuordnungen

- **Bedarfe an pflegerischer Betreuung** werden i.d.R. nicht als Pflegebedarfe identifiziert, sondern der EGH zugeordnet
- V.a. in besonderen Wohnformen stehen **pflegerische Hilfen im Zentrum** – Teilhabebedarfe werden dadurch wiederum häufig übersehen
- **Arztbesuche** werden im Rahmen der EGH begleitet, auch wenn medizinisch-pflegerische Aspekte im Vordergrund stehen
- Assistenzdienste übernehmen vielfach auch **Aufgaben der gesetzlichen Betreuer\*innen**, z.B. die Suche nach einem Pflegedienst
- In Einzelfällen findet **qualifizierte Assistenz anstelle von Sozio- oder Psychotherapie** statt



## (Ungedeckte) Pflegebedarfe

- Die **Leistungsberechtigten** nennen im Interview häufig **zuerst pflegerische und gesundheitsassoziierte Hilfen**
- Teilweise werden **Pflegeleistungen jedoch der EGH zugeordnet** und von Assistenzdiensten erbracht
- Bei Interviewten in besonderen Wohnformen besteht mitunter Unzufriedenheit darüber, dass pflegerische Maßnahmen von Mitarbeitenden **ohne ausreichend pflegerisches Fachwissen** durchgeführt werden
- **Defizite an professioneller Pflege** bestehen im Bereich der **Grundpflege** im Rahmen von 24-h-Assistenz: v.a. **Prophylaxen und Beobachtung**
- Zudem werden Bedarfe an **pflegerischer Betreuung** bislang **kaum erkannt**, nicht nachgefragt und von den Pflegediensten meist auch nicht angeboten



## (Ungedeckte) Teilhabebedarfe

- Die Leistungsberechtigten und Assistenzdienste fokussieren **psychosoziale sowie haushaltsnahe Hilfen**
- Hilfen zur **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben** werden hingegen **seltener und nachgeordnet** genannt und eher diffus beschrieben
- Defizite bestehen v.a. im Bereich der **digitalen Teilhabe** – Leistungen werden hier bestenfalls „by the way“ erbracht
- Unterstützung bei der **Freizeitgestaltung** wird oftmals als „Bonus“ oder „Luxus“ betrachtet
- Zudem findet in der Freizeit eine starke **Orientierung am Angebot** des Assistenzdienstes statt > wenig Individualität
- Im Bereich **Partnerschaft & Sexualität** finden sich EGH-Leistungen – trotz offenkundiger Bedarfe – ebenfalls selten



# AUSBLICK



# Aufgaben für 2020/21

Zweite Erhebungswelle (weitere 50 Interviews)  
+ Gesamtauswertung der Gespräche

Entwicklung und Evaluierung von Schulungsmaterialien

Entwicklung eines Abgrenzungsinstruments bzw. einer  
Arbeitshilfe für die Verwaltung

Abschätzung der Folgen des NePTun-Instruments für  
Leistungsberechtigte, Leistungsanbieter und  
Leistungsträger

Weitergabe der Projektergebnisse an das BMAS  
+ Projektabschluss im Juni 2021



## Verwendete Literatur

Rellecke, J./Krieger, J./Nolting, H.-D.: Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitforschung gem. § 125 SGB XI. Berlin 2018. [https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/pflegeversicherung/forschung/projekte\\_betreuungsdienste\\_125/03-2018\\_Pflege\\_125-SGBXI\\_Abschlussbericht\\_final\\_format\\_angepasst.pdf](https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/pflegeversicherung/forschung/projekte_betreuungsdienste_125/03-2018_Pflege_125-SGBXI_Abschlussbericht_final_format_angepasst.pdf) (letzter Zugriff am 02.09.2019).

Wingenfeld, K./Büscher, A.: Strukturierung und Beschreibung pflegerischer Aufgaben auf der Grundlage des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs. Bielefeld/Osnabrück 2017. [https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5\\_Publikationen/Pflege/Berichte/Fachbericht\\_Pflege.pdf](https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5_Publikationen/Pflege/Berichte/Fachbericht_Pflege.pdf) (letzter Zugriff am 02.09.2019).



# KONTAKT

**LVR-Dezernat Soziales**

**Stab BTHG**

Hermann-Pünder-Straße 1, 50679 Köln

**Melanie Foik**

melanie.foik@lvr.de

**Kai Maltzen**

kai.maltzen@lvr.de